

Liebe Frau Schönert,

hier mein Bericht:

Als ich die Homepage des Vereins Anfang November gefunden und das Foto von Amalia gesehen habe, wusste ich sofort:

diese kleine Hündin muss zu mir, so schnell es geht. Aufgrund der Formalitäten war der Transport nach Deutschland dann im Dezember geplant und mir war klar, ich muss Amalia vorher kennenlernen. Also flog ich für ein paar Tage nach Ungarn, um schon mal mit einem völlig verängstigten Hundemädchen Kontakt aufzunehmen. Zwei Tage kam sie überhaupt nicht aus ihrer Hundehütte, wenn ich im Zwinger war und am 4. Tag hat sie mir dann immerhin schon ein Leckerli abgenommen. Während meines Aufenthaltes im Tierheim hatte ich auch Gelegenheit, Andrea und ihre Tochter ein wenig zu unterstützen und die anderen Hunde kennen zu lernen. Trotz der aufopferungsvollen Arbeit, die dort geleistet wird und die jede Anerkennung verdient, freue ich mich über jeden vermittelten Hund.

Am 18.12.2018 war es dann endlich soweit. Während alle anderen Hunden im Transporter bereits aus den Boxen geholt wurden und angeleint aus dem Auto sprangen, wurde uns die Transportbox übergeben mit dem Hinweis auf den Angsthund. Wir wurden gebeten, uns in einen geschlossenen Aufenthaltsraum zu begeben und ganz vorsichtig den Deckel öffnen, was Elviera Reusch dann selbst getan hat. Zum Vorschein kam ein Häufchen Elend und ich stellte mir die Frage, wie viel Zeit es wohl brauchen würde, bis Amalia sich aus ihrer Angststarre löst. Wir bekamen noch wertvolle Tipps und dann fuhren wir nach Berlin.

Heute, nach genau sechs Wochen, kann ich berichten, dass sie große Fortschritte macht. Täglich gibt es Situationen, in denen sie Angst zeigt, aber die Reaktion darauf weniger heftig ausfällt. Mit Hunden ist sie super verträglich, spielt gern und kann ein Renntempo entwickeln, das mich immer wieder fasziniert. Seit vierzehn Tagen kann ich sie im Hundeauslaufgebiet auch frei laufen lassen, da sich die Beziehung gefestigt hat und sie auf Rufen sofort kommt. Ein Riesensproblem sind immer noch andere Menschen, insbesondere Männer. Um die macht sie einen großen Bogen und wo das nicht geht, gerät sie in Panik. Da werden wir noch viel daran arbeiten müssen.

Ich bereue meine Entscheidung für Amalia keine Sekunde. Sie ist supersüß, kuschelt gerne und lernt schnell. Ihr dabei zu helfen, wieder mehr Vertrauen zu entwickeln, ist eine lohnenswerte Aufgabe.

Viele Grüße

Gerti Stein

